

Handreichung

Verantwortungsbewusstes Temperieren von Kirchen im Winter 22/23

Ausgangsbasis:

Bischof Fürst hat mit seinem aktuellen Schreiben zur Energiekrise auf die aktuellen Herausforderungen im kommenden Winter hingewiesen und zugleich daran erinnert, dass unsere Kirchen offen zu halten und für die Eucharistie und andere Gottesdienste zu nutzen sind.

Kirchen sind sehr spezielle Gebäude, die sowohl in ihrer Architektur, ihren Heizungsanlagen, den bauphysikalischen Verhältnissen als auch in ihrer Nutzung nicht mit anderen kirchlichen Gebäuden vergleichbar sind. Kirchen verfügen i.d.R. über keinen nennenswerten Wärmeschutz, Fenster sind einfach verglast und Dachstühle sind höchst luft- und wärmedurchlässig.

Historische Kirchengebäude wurden jahrhundertlang ohne Heizung betrieben. Aufgrund des meist großen Luftvolumens und der großen Gebäudemasse reagiert das Innenraumklima recht träge auf äußere Witterungsumschwünge und die Oberflächen und Materialien der Ausstattung können sich langsam an veränderte Verhältnisse anpassen. Problematisch sind dagegen starke Veränderungen von Temperatur und relativer Luftfeuchtigkeit innerhalb von kurzer Zeit.

Die häufigste Heizungsart in den Kirchen unserer Diözese ist die elektrische Direktheizung, wie z. B. die Bankstrahlerheizung. Warmluftheizungen werden dagegen meist mit Erdgas oder auch mit Erdöl betrieben. Trotz der geringeren Stückzahl in der Diözese verursachen diese gasbetriebenen Heizungen einen höheren absoluten Energieverbrauch.

Elektrische Direktheizungen sind nicht für den Dauerbetrieb ausgelegt, sondern sollen die Gottesdienstbesucher kurzfristig mit Wärme versorgen. Warmluftheizungen dagegen sind träge, weshalb oft eine Grundtemperatur vorgehalten wird, die zu Gottesdienstzeiten auf die Nutztemperatur angehoben wird.

Reduzierung der finanziellen Belastung der Kirchengemeinden:

Die Energiepreise steigen derzeit in dramatische Größenordnungen. Alleine von 2021 auf 2022 – schon vor den Auswirkungen des Ukrainekrieges – sind die Kosten

www.drs.de

für Erdgas um über 70 % gestiegen. Dies bedeutet für eine typische Kirchengemeinde eine Steigerung der Energiekosten um 50 %. Eine Verbrauchsreduzierung ist also ein effektives Mittel, für die Kirchengemeinden die Energiekosten zu stabilisieren und mit gutem Beispiel voranzugehen.

So senken Sie die die Temperatur ihrer Kirche ohne Gefahr für Orgeln und Ausstattung:

1. Prüfen Sie, welche Heizungsart in Ihrer Kirche eingebaut ist und wie diese eingestellt wurde. Ist diese Heizungsart überhaupt für eine dauerhafte Temperierung geeignet? Wird auf eine Grundtemperatur geheizt und wie hoch ist diese? Wie hoch ist die Nutztemperatur eingestellt?
2. Wird in Ihrer Kirche die relative Luftfeuchte gemessen und ausgewertet? Achten Sie darauf, dass sich die Werte zwischen 50 – 70 % bewegen. Verwenden Sie dazu einen digitalen Klima-Monitor mit Außen- und Innenfühler. Entsprechende Geräte sind für ca. 50 € zu erwerben.
3. Zum Schutz der Orgeln und von wertvollem Inventar sollten in der Heizperiode 2022/2023 folgende Werte eingehalten werden:
Grundtemperierung: mindestens 5 °C
Nutzungstemperatur: max. 13 °C
Maximale Temperaturdifferenz zwischen Grund- und Nutztemperierung 5 °C
Auf- und Abheizen: max. 1 °C pro Stunde
Relative Luftfeuchtigkeit: 50 – 70 %
4. Verringern Sie die Grundtemperaturen schrittweise jede Woche um jeweils ein Grad
Bei hoher relativer Luftfeuchtigkeit (nahe 70 %) sollte keine weitere Absenkung stattfinden, sondern zunächst abgewartet werden, ob sich die Luftfeuchtigkeit wieder reduziert.
5. Zieltemperaturen für die Nutzungszeiten können sofort um mehrere Grad reduziert werden. Gebündelte Nutzungszeiten erfordern weniger häufiges Erhöhen der Temperatur Grenzen setzt hier nur die Akzeptanz in der Kirchengemeinde.
6. Kommunizieren Sie daher die geplante Temperatursenkung und Ihre Beweggründe in Ihrer Kirchengemeinde. Bieten Sie z.B. Woldecken und Sitzkissen an.

Für Rückfragen stehen die Fachabteilungen des Bischöflichen Ordinariates gerne tel. und per Mail zur Verfügung.

Ansprechpartner:

HA VIII b: Bischöfliche Bauamt

Tel.: 07472 169-796

Bauamt-Klimaschutz@bo.drs.de

HA VIII a: Amt für Kirchenmusik
für Orgelfragen

Tel.: 07472 169-954

avaradi@bo.drs.de